

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2021/2022
Studiengang:	MA LA sopäd. Förderung	Zeitraum (von bis):	02.2022-07.2022
Land:	Slowenien	Stadt:	Ljubljana
Universität:	University of Ljubljana	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief über die Fakultät 13. Nach einem Beratungsgespräch lief die Bewerbung sehr einfach ab und die Bewerbung wurde nach Ljubljana geschickt. Nach Annahme an der University of Ljubljana hat die Universität eine Email mit allen Infos zu der Annahme des Platzes und der Einschreibung vor Ort geschickt. Die Fächer konnten einige Monate zuvor eingesehen werden und das erste LA erstellt werden. Die fertigen Kurszeiten wurden ein oder zwei Wochen vor Semesterstart veröffentlicht, sodass rechtzeitig Änderungen am Stundenplan vorgenommen werden konnten.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung erhalten. Die Organisation dafür liegt bei dem international Office der TU. Einen Auslandsbafög Antrag habe ich auch gestellt, die Bearbeitung dauert jedoch circa 3-6 Monate, daher sollte dieser so früh wie es geht eingereicht werden (dazu reicht ja auch erstmal der Antrag und alles weitere kann nachgereicht werden).

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Slowenien reicht dank der EU-Abkommen ein Personalausweis vollkommen aus. Eine Aufenthaltserlaubnis kann vor Ort beantragt werden, Dafür muss man einmal zur deutschen Botschaft und etwas einreichen. Da man von Slowenien aus super reisen kann, ist ein Reisepass von Vorteil, notwendig jedoch eigentlich nicht, da die meisten Länder einen auch mit Personalausweis ein und ausreisen lassen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die TU bietet leider keinen Slowenisch-Kurs an und auch in Slowenien gibt es keinen während des Semesters. Ich habe daher keine Sprachkenntnisse gehabt, notwendig für das Leben und

studieren dort ist es jedoch nicht. Die allermeisten Menschen, die mir begegnet sind, sprechen super Englisch!

Es gibt jedoch wohl in dem Monat vor Vorlesungsbeginn einen Sprachkurs, da wir zu dem Zeitpunkt noch nicht vor Ort waren, haben wir diesen nicht in Anspruch genommen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Für den Hinweg haben wir uns in einer Kleingruppe zusammen gefunden und sind mit dem Auto angereist. Mit einer Zwischennacht in Bayern ist der Weg super machbar! Mit dem Zug kommt man allerdings auch mit einem Umstieg in München in guten 11 Stunden nach Ljubljana, da tut sich also nicht so viel.

Direkt nach der Ankunft haben wir uns bei unserer Fakultät in Ljubljana per Email angemeldet und haben uns dann Unterschriften an der Uni von unserem Ansprechpartner abgeholt.

Damit man länger als 3 Monate in Slowenien bleiben kann, muss eine Einwohnermeldebescheinigung beantragt werden. Alle Infos dazu bekommt man aber auch bei der Begrüßungsveranstaltung, sodass man sich damit eigentlich erst nach Ankunft beschäftigen muss.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni in Ljubljana ist keine Campusuni - die Fakultäten sind daher überall verteilt. Die meisten lassen sich aber mit dem Fahrrad oder Bus gut erreichen.

Die Faculty of Education ist mit dem Rad nur ca. 10 Minuten von der Innenstadt entfernt. Dort befindet sich auch das Büro unserer Ansprechpersonen. Es gibt bei allen Fakultäten auch Mensen oder andere Essensmöglichkeiten (klare Empfehlung für den Veggie-Burger bei "Hotspot" an der Fakultät :D). Außerdem gibt es in den meisten Fakultäten kleine Bibliotheken. Die Hauptbib ist in der Innenstadt und super gut geeignet um dort Hausaufgaben zu erledigen. Einen Ausweis gibt es für 3€, man bekommt aber auch direkt einen Kaffeegutschein geschenkt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle Kurse die auf englisch angeboten wurden, hatten einen Seminarcharakter. Auch wenn einige als Vorlesungen ausgeschrieben wurden, stand die aktive Mitarbeit klar im Vordergrund. In den meisten Kursen die ich besucht habe, waren ausschließlich Erasmusstudierende. Dadurch hat man einiges über Bildungssysteme in ganz Europa mitbekommen, die Seminarleitungen haben diese Austauschmöglichkeit oft genutzt. Es werden einige interessante, kreative und abwechslungsreiche Veranstaltungen angeboten, aus denen man frei wählen kann. So gibt es beispielsweise ein Seminar zu Outdoor-Education innerhalb welchem man sogar ein Wanderwochenende im Sommer und ein Skiwochenende im Wintersemester angeboten bekommt. Man kann sich also voll und ganz ausleben.

Vor dem Sprachniveau braucht meiner Erfahrung nach niemand Sorge haben. Sowohl die Erasmus-Studis als auch die Dozierenden treffen mit unterschiedlichen Niveaus aufeinander und niemand erwartet perfektes Oxford-Englisch. Man gewöhnt sich außerdem echt schnell an die andere Sprache.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Unsere Wohnung haben wir über Housinganywhere gefunden. Wir haben so 4-3 Monate vorher geschaut und es war schon einiges weg. Gerade die günstigeren Wohnungen waren schnell ausgebucht. Die Miete war relativ hoch. Für ein 8 qm WG-Zimmer habe ich 410€ im Monat bezahlt, und das nicht direkt in der Stadt. Frühe Suche lohnt sich an der Stelle. Im Nachhinein hätte ich auch lieber wirklich nah an der Innenstadt gewohnt, da Ljubljana eine

richtige Ausgehstadt ist, und man sich immer zwischendrin auf einen Cafe oder zum Essen in der Stadt getroffen hat.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das zum Essen ausgehen lohnt sich auch richtig. Es gibt in Slowenien das Boni-System, mit dem man als Studierende vergünstigt essen gehen kann. So kostet ein Gericht mit Suppe, Salat, Wasser und Nachtsch (meistens Obst) je nach Restaurant höchstens 4,50€. Dafür wird eine App benutzt, in der einem pro Werktag ein Boni-Punkt zur Verfügung gestellt wird und welche unabhängig von den Tagen mit einem Abstand von ein paar Stunden genutzt werden können. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten ziemlich ähnlich zu Deutschland.

Einmal pro Monat (ich glaube der erste Sonntag) kann man kostenlos in die städtischen Museen, von denen es einige gibt.

Um mit dem Bus oder Zug Ausflüge zu machen lohnen sich die Wochenenden, da es dann 50% Rabatt auf die Tickets gibt.

Viele Ziele lassen sich jedoch leider nur oder am besten mit dem Auto anfahren. Dafür kann man sich auch Autos mieten, was tatsächlich super günstig geht. Bei der Vermietung Renty gibt es auch so viel Studierendenrabatt, dass man sich auch richtig günstig ein Auto für mehrere Tage für Roadtrips oder für Eintagesausflüge leihen kann. Da sollte man nur vielleicht ein paar Tage vorher anfragen, da die natürlich sehr beliebt sind.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das allermeiste innerhalb Ljubljana lässt sich sehr gut mit dem Fahrrad erreichen. Dafür kann man sich entweder in diversen Gruppen ein Fahrrad kaufen oder die City-bikes nutzen. Ähnlich wie die Metrobikes hier in Dortmund kann man dann für einen bestimmten Zeitraum kostenlos fahren. Es gibt auch Monatstickets für die Busse, wir sind jedoch so selten Bus gefahren, dass wir das nicht in Anspruch genommen haben. Um Bus zu fahren braucht man jedoch eine Karte, die man an Kiosks kaufen und aufladen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Ljubljana gibt es zwei Erasmusorganisationen. Von beiden werden einige Veranstaltungen und Trips geplant. Gerade zu Beginn werden einige Tagestrips angeboten. Ich hab es als sehr vorteilhaft empfunden mal bei einem mitzufahren, um ein paar Erasmusstudierende aus anderen Fakultäten kennen zu lernen. Da in Ljubljana jedes Semester um die 800 Erasmusstudierende sind, kann es zwar super leicht sein einige Leute kennenzulernen, für einen engeren Kontakt und für so eine Gruppenbildung sind die Trips am Anfang echt super.

Je nach Fakultät bieten auch diese Programm und Buddy-Systeme an. Die Faculty of Education hat in unserem Semester nicht wirklich etwas angeboten, dafür die Social-Work-Faculty umso mehr. Es lohnt sich also alleine dafür schon, den ein oder anderen Kurs an der Fakultät zu belegen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Ljubljana ist zwar eine eher kleine Stadt, jedoch wird richtig viel an Veranstaltungen geboten. So gab es, je nach Wetter, jede Woche einen Streetfoodmarkt, es gab immer wieder kleinere, öffentliche Konzerte in der Stadt verteilt, einige Sportveranstaltungen wie Läufe durch die Stadt oder Festivals von der Uni veranstaltet. Zusammen mit den Veranstaltungen von ESN und Co gab es fast kein ruhiges Wochenende.

Da Ljubljana eine richtige Ausgehstadt, ähnlich einer italienischen Lebensweise, ist, gibt es sehr viele Cafes und Restaurants. Einige Cafes werden abends zu einer Kneipe und man kann super schön an der Ljubljanica (dem Fluss durch Ljubljana) sitzen und mit Freunden quatschen und den Abend verbringen. Auch ein super Tipp ist den Sonnenuntergang von der Burg aus anzuschauen und dabei Getränke mit hoch zu nehmen oder sich etwas von der Weinbar dort oben zu kaufen.

Ljubljana hat auch einige Clubs durch die man sich durchprobieren kann. Wer eher zu elektronischer Musik feiert und eine alternativere Szene mag, sollte sich in Metelkova umschauchen. Ljubljana ist einfach eine super tolle abwechslungsreiche und lebenswerte Stadt, obwohl sie auf den ersten Blick recht klein und einfach wirkt. Auch wenn alle Reiseführer nur vorschlagen: "kaufen sie

sich ein Eis und genießen es bei einem Schlenderspaziergang durch die Altstadt", gibt es so viel zu entdecken, dass es sich sehr sehr lohnt hier ein halbes Jahr zu leben.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte in der Anfangszeit noch eine Kreditkarte, welche im Laufe der Zeit jedoch ausgelaufen ist. Auch ohne gab es nie Probleme. Auch mein regulärer Handytarif hat dank EU-Roaming alle anforderungen erfüllt (nur bei Trips in andere Länder kann es schwierig werden).
Wir haben eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, da es empfohlen wurde.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Nutzt auf jeden Fall die Gelegenheit in einem so kleinen aber wahnsinnig Abwechslungsreichen Land zu wohnen. Wer Fan von Outdoorsport ist, kommt hier sehr auf seine Kosten, ich kenne kein anderes Land in dem man Skifahren und nachmittags am Strand liegen kann. Die Natur hat so viel zu bieten und es gibt so schöne Ausflugsziele. Ich habe mich in der Zeit sehr in dieses Land verliebt und würde jederzeit wieder mein Erasmus in Ljubljana machen!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!